

6321 – Fit für die Ökodesign-Verordnung: Handlungspflichten und Chancen unter der ESPR

Die neue Ökodesign-Verordnung (engl.: Ecodesign for Sustainable Products Regulation – kurz: ESPR) ist ein zentrales Instrument der EU (u. a. des EU-Green Deals) zur Förderung nachhaltiger, ressourcenschonender und kreislauffähiger Produkte auf dem Binnenmarkt. Sie ersetzt die bisherige Ökodesign-Richtlinie und erweitert deren Fokus von energieverbrauchsrelevanten Produkten auf nahezu alle physischen Produkte.

Ergänzt wird die Verordnung durch den Digital Product Passport (DPP), der künftig produktbezogene Nachhaltigkeits- und Compliance-Daten standardisiert und digital verfügbar macht.

Die ESPR wird die Art und Weise, wie Produkte entwickelt, hergestellt, dokumentiert und in Verkehr gebracht werden, fundamental verändern – mit deutlichen Auswirkungen auf Produktentwicklung, Supply Chain, Qualitätssicherung und Datenmanagement.

Lernziel

Sie verstehen die Ziele, Struktur und Mechanismen der ESPR und sind darauf vorbereitet, kommende delegierte Rechtsakte frühzeitig zu bewerten sowie deren Anforderungen in ihren Produkt- und Unternehmenskontext einzuordnen. Sie kennen die zentralen Produktanforderungen sowie die Funktionsweise des Digital Product Passport (DPP) und verstehen die Schnittstellen zu anderen EU-Regelwerken. Darüber hinaus erwerben Sie das notwendige Wissen, um zukünftige Auswirkungen auf Ihre Produktentwicklung, Lieferketten, Qualitätssicherung und Datenmanagement zu analysieren und geeignete Umsetzungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Inhalt:

- ☐ Hintergrund und Ziele
- ☐ Geltungsbereich und Anwendungsbereiche
 - Abgrenzung zur bisherigen Ökodesign-Richtlinie
 - Rechtliche Struktur
 - Welche Produkte sind betroffen?
 - Erste spezifische Produktverordnungen
 - Zeitplan für weitere Regelungen
- ☐ Produktanforderungen unter ESPR
 - Haltbarkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwendbarkeit
 - Recyclingfähigkeit
 - Schadstofffreiheit
 - Weitere Anforderungen (z. B. Materialeffizienz)
- ☐ Digitaler Produktpass (Digital Product Passport, DPP)
 - Zweck und Bedeutung
 - Welche Inhalte / Daten müssen in den DPP?
 - Beispiel: Der Batteriepass
 - DPP Register
 - Was macht der Rest der Welt?
- ☐ Schnittstellen zu anderen Regelwerken
 - Synergien mit anderen EU-Regelwerken

- ☐ Auswirkungen auf Unternehmensprozesse
 - Produktentwicklung
 - Design und Konstruktion
 - Lieferkettenmanagement
 - Qualitätssicherung und Lifecycle Management
- ☐ Praxisbeispiele und Best Practices
 - Praxis: Unternehmen mit integrierten Anforderungen
 - Typische Herausforderungen und Lösungswege
 - Maßnahmen zur Implementierung der ESPR
- ☐ Ausblick und Fragen

Unterrichtsmethode

Vortrag mit Demonstration, Übungen und Diskussion

Teilnehmerkreis

Energiemanagement-Beauftragte, Energiebeauftragte, Umweltbeauftragte und Umweltmanagement-Beauftragte, Mitarbeitende aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement, Geschäftsführer, Technische Leiter, Produktionsverantwortliche und Produktionsleiter (insbesondere aus der Elektro-Industrie).

Schulungsdauer

300 Minuten + Pausen

Max. Teilnehmer-Zahl: 14

Trainer / Trainerin

Experten mit langjähriger Erfahrung in der Industrie in den Bereichen Life-Cycle-Assessment / Kreislaufwirtschaft sowie Material und Product Compliance

Weitere Schulungen

Aktuelle Preise und Termine finden Sie auf unserer Internetseite:
www.imds-professional.com

Exklusiv-Schulung

Diese Schulung können Sie auch exklusiv buchen. Ihr Vorteil: Sie bestimmen den Termin und wir passen den Inhalt an Ihre Wünsche und Voraussetzungen an.

Bitte fordern Sie Ihr persönliches Angebot an:

Tel.: +49 6083 91 30 30

E-Mail: info@imds-professional.com